

# Newsletter Februar 2018

[Mail im Web Browser ansehen](#)



Wohngemeinschaft und Pflege  
im Alter für unsere Community

## Inhalt

1. Gratulationen an Irène Schweizer und Pink Apple
2. NEIN zu "No Billag"
3. Transgender-Themenwoche auf SRF
4. Neue Dissertation über Altenpflege von Homosexuellen
5. LGBT-Veranstaltungen in Basel
6. Veranstaltungen des Institute of Queer Studies
7. Save the date: Sonntags-Brunch
8. Neue Medienbeiträge über queerAltern

## No zu «No Billag»!

---

*Liebe queerAlternde*

*An der Sitzung des erweiterten Vorstandes Mitte Januar sprachen wir auch über politisches Engagement. Soll queerAltern Haltung zeigen und sich in schweizerische Politik einmischen – sei es auf Facebook oder sei es, dass sich der Vorstand via Newsletter an seine Mitglieder wendet?*

*Konkret ging es um die Abstimmung zur Initiative «No Billag» am 4. März.*

*Anlässlich dieser Diskussion wurden wir uns einig, dass wir uns künftig einmischen werden – und zwar dann, wenn wir als queere Community vom Abstimmungsergebnis betroffen sind; erstmals im*

*Hinblick auf die Initiative «No Billag», bei der wir klar für ein NEIN sind, für ein Ablehnen der Initiative also. Ausführliche Begründung: siehe unter Punkt 2.*

*Nun wünschen wir uns, dass Ihr alle am 4. März abstimmen geht, und wir Euch an unserer GV vom 20. März sehen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies [hier](#) tun.*

*Mit herzlichen Grüssen*

*Der queerAltern-Vorstand  
Caroline Bisang, Barbara Bosshard, Willi Leutenegger,  
Vincenzo Paolino, Christian Wapp*

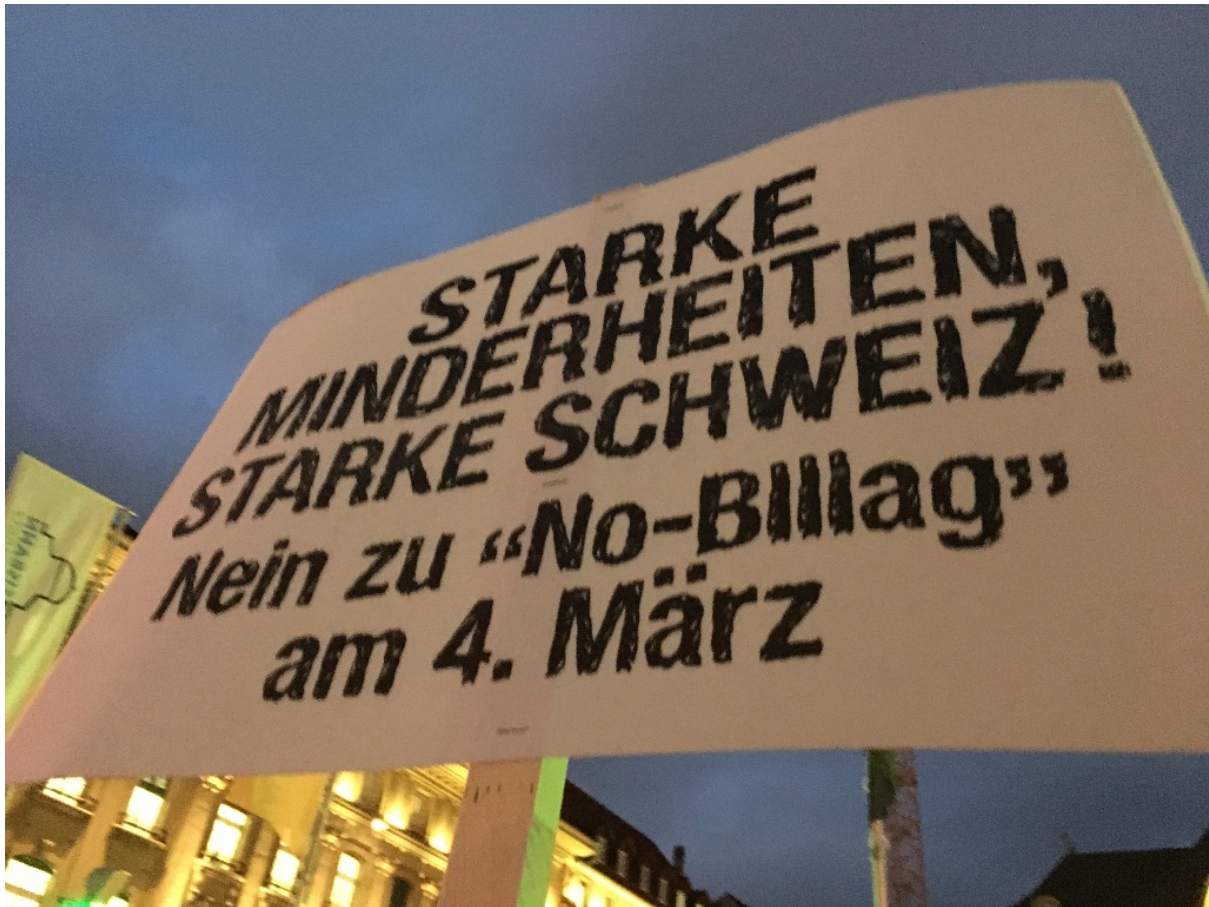
---

## 1. queerAltern gratuliert Irène Schweizer und Pink Apple



Grosse Ehre für queerAltern-Mitglied **Irène Schweizer**, international renommierte Jazz-Pianistin: Sie erhält den Kulturpreis 2018 des Kantons Zürich. Herzliche Gratulation! Ebenfalls gratulieren wir dem Filmfestival Pink Apple, das mit der Goldenen Ehrenmedaille 2018 des Kantons Zürich ausgezeichnet wird und in dem queerAltern-Mitglied **Sandra Meier** im Programmationsteam mitwirkt. [Ausführlich](#)

## 2. NEIN zu «No Billag»: Der erweiterte Vorstand von queerAltern begründet weshalb



Viele werden sich vielleicht denken, dass es doch Sinn macht, nur noch für das zu bezahlen, was man konsumiert. Weshalb also ein NEIN? Weil bei einer Annahme unter anderem unsere Lebensvielfalt als queer lebende Menschen bedroht ist.

Denn sollte diese krass formulierte Initiative von der Mehrheit des Volkes und der Stände angenommen werden, ist die Diversität, die Vielfalt unabhängiger, unparteilicher Meinungsäußerungen, die unabhängige Medien garantieren, in Gefahr. Bei einer Annahme der Initiative, wird es 2019 keine SRG mehr geben. Auch 34 private Radio- und Fernsehsender werden ohne Unterstützung der Billag-Gebühr ihren Betrieb einstellen müssen.

Es wird keine unabhängigen Radio- und Fernsehstationen mehr geben. Es wird nur noch Sender geben, die kommerziell erfolgreich und von privaten, finanzstarken Geldgebern abhängig sind. Allenfalls auch von homophoben Unternehmern, die beispielsweise gegen eine «Ehe für alle» oder gegen das Adoptionsrecht für queer lebende Menschen und gegen alles sind, was nicht Heteronormativ ist.

**Wer würde im Fall, dass in der Schweiz die unabhängige, gebührenfinanzierte Medienlandschaft zerstört wird, garantieren, dass die Anliegen unserer Community in unserem Sinn dargestellt werden – gleichberechtigt und undogmatisch?**

Inländische Sender wie der von Christoph Blocher finanzierte Onlinekanal

[«Teleblocher»](#) oder das von Roger Köppel betriebene Onlineportal [«Weltwoche daily»](#)?

Oder deutsche, private Sender mit sogenannten Schweizer Fenstern wie Sat1 oder RTL? Wohl kaum.

**Der erweiterte Vorstand von queerAltern vertritt deshalb die Meinung, dass die demokratische Schweiz starke und unparteiliche Medien sowie Meinungsvielfalt braucht.** Aus diesem Grund plädieren wir für die bevorstehende Abstimmung am 4. März für ein NEIN zu «No Billag».

Zur Erklärung erläutern wir an dieser Stelle, was der Initiativtext vorsieht.

*Im Visier der Initianten ist Artikel 93 der Bundesverfassung. Sie wollen unter anderem, dass folgendes ersatzlos gestrichen wird: «Radio und Fernsehen tragen zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung bei. Sie berücksichtigen die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone. Sie stellen die Ereignisse sachgerecht dar und bringen die Vielfalt der Ansichten angemessen zum Ausdruck.»*

Der Initiativtext schreibt unter anderem vor:

- «Der Bund versteigert regelmässig Konzessionen für Radio und Fernsehen.»
- «Der Bund subventioniert keine Radio- und Fernsehstationen. Er kann Zahlungen zur Ausstrahlung von dringlichen amtlichen Mitteilungen tätigen.»
- «Der Bund oder durch ihn beauftragte Dritte dürfen keine Empfangsgebühren erheben.»

**Dies würde bedeuten, dass nur noch Finanzstarke den Zugang zum Radio- und Fernsehmachen haben.**

Weiter wollen die Initianten auch folgenden, bis anhin in Artikel 93 der Bundesverfassung festgeschriebenen Grundsatz streichen: *«Programmbeschwerden können einer unabhängigen Beschwerdeinstanz vorgelegt werden.»*

Was würde dies bei einer Annahme der Initiative bedeuten? Dass es bei journalistischen Fehlleistungen **keine Anlaufstelle mehr** geben würde, die korrigierend einwirken könnte, so wie dies heute gewährleistet ist. Bei gezielter Desinformation, Verunglimpfung und bewusstem Verschweigen von Fakten oder Interessen wie zum Beispiel jenen der queeren



Community würde es also keine korrigierende Instanz mehr geben.

**Wird die Initiative angenommen, gehen zudem Tausende von Arbeitsplätzen verloren:** 6000 allein bei der SRG und weitere 6000 die als Zulieferfirmen oder als freie Mitarbeitende für die SRG arbeiten. Allein in der Stadt Zürich wären über 3000 Menschen betroffen. Zerstört würde dadurch ebenfalls kulturelle Vielfalt. Aus diesen Gründen hat auch die Zürcher Stadtregierung ein NEIN zu «No Billag» beschlossen (siehe die unten angefügten Links).

**Diese Überlegungen haben den erweiterten Vorstand von queerAltern bewogen, unseren Mitgliedern naheulegen, die Abstimmung vom 4. März nicht zu verpassen und die Initiative «No Billag» mit einem NEIN abzulehnen.**

Vielen Dank für deine/eure Aufmerksamkeit.

Dieter Achtnich, Caroline Bisang, Barbara Bosshard, Bruno Hofer, Willi Leutenegger, Vincenzo Paolino, Basil Spiess, Christian Wapp.

[Der Zürcher Stadtrat zu «No Billag»](#)

Die Tageszeitungen über den Beschluss des Zürcher Stadtrates:

[Tages-Anzeiger](#)

[Neuer Zürcher Zeitung](#)

---

### 3. Transgender-Themenwoche beim Schweizer Fernsehen SRF



*Mitwirkende der DOK-Filme "Das Geschlecht der Seele" vom 25. Januar und 1. Februar*

Über eine Woche lang widmete und widmet sich das Schweizer Fernsehen SRF bis 2. Februar Transgender-Themen: Ein gutes Beispiel dafür, was bei einer Annahme von "No Billag" künftig kaum mehr möglich sein dürfte. [Hier alle Links zu den Sendungen](#)

Die Themenwoche startete SRF am 21. Januar mit der Sendung "Sternstunde Region" – unter dem Titel "Kampfbegriff Gender" –, was gemäss Transgender Network Switzerland (TGNS) "keine Sternstunde" war. Inzwischen hat TGNS eine Beschwerde eingereicht – wegen "Fehlinformationen, Herabwürdigungen und diffamierenden Aussagen gegen trans, aber auch inter und homosexuellen Menschen" der eingeladenen Gäste.

[Dazu alle Informationen](#)

---

#### 4. Neue Dissertation: "Eine Theorie der Anerkennung von Homosexualitäten in der Altenpflege"



Die Autoren: Markus Schupp (l.), Sozialwissenschaftler aus Köln und Vorstandsmitglied der BISS (Bundesinteressenverband schwuler Senioren) und Heiko Gerlach, Pflegewirt und Coach aus Hamburg.

*„We don't have any those people here“, frei übersetzt, wir haben hier keine homosexuellen Menschen. Die Erfahrung dieser Antwort machten Wissenschaftler\_innen im Jahr 2010 im Rahmen ihrer Studie zu Problemen der Wohn- und Pflegesituation von nicht-heterosexuellen Menschen im Westen Australiens. Zu einer ähnlichen Erfahrung führte eine Befragung von Pflegeeinrichtungen in Berlin im Jahr 2010 ...*

So beginnt die Einleitung zur 2017 eingereichten Kollektivdissertation von **Markus Schupp** und **Heiko Gerlach**. Zu einem ähnlichen Fazit kamen Studien diverser Fachhochschulen im Jahr 2016 in der Schweiz ([mehr](#)): Gleichgeschlechtlich liebende Frauen und Männer verschweigen ihre Homosexualität in Alters- und Pflegeheimen, und Betreuende und Pflegenden wissen auch kaum etwas über deren spezifischen Bedürfnisse. In der Pflegeausbildung kommt das Thema nicht vor.

Die Situation in Deutschland ist ähnlich wie in der Schweiz, wobei in Deutschland noch dazukommt, dass viele alte Homosexuelle durch einstige Verfolgung und Kriminalisierung traumatisiert sind. Und es ist Schupp und Gerlach hoch anzurechnen, dass sie sich

umfassend und in die Tiefe gehend mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Ihre auch für Nicht-WissenschaftlerInnen höchst lesenswerte Dissertation haben sie jetzt online gestellt. Im Sommer soll eine gedruckte Version erscheinen. [Hier gehts zur Dissertation.](#)

---

## 5. LGBT-Veranstaltungen in Basel

Die LGBT-Organisationen «Network», «Gaybasel» und «habs queer basel» organisieren eine öffentliche dreiteilige Veranstaltungsreihe, die sich den kontrovers diskutierten Themen Geschlechter, Orientierungen und Identitäten widmet. Nächste Veranstaltungen:

### **"Feeling Family - Politiken der Normalisierung von Regenbogenfamilien"**

Dr. **Yv E. Nay**, Postdoc Fellow Genderstudies London

Montag, 12. Februar 2018, Beginn 19 Uhr. Theater Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel  
[Mehr](#)

### **"Beissreflexe - Queerer Aktivismus, Polemik und Identitätspolitik"**

**Patsy L'Amour LaLove** liest aus ihrem kontrovers diskutierten Buch

Montag, 12. März 2018, Beginn 19 Uhr, Parterre One EG Lounge,  
Klybeckerstrasse 1 b, Basel

[Mehr](#)

---

## 6. Institute of Queer Studies Zürich: kommende Veranstaltungen

### **10. April: "Abschied vom Mythos Monogamie – Wege zur authentischen**

**Beziehung.**" Psychotherapeut, Buchautor und queerAltern-Mitglied **Tom Wiesendanger**

stellt sein neuestes Buch vor und diskutiert, ob sexuelle Ausschliesslichkeit in einer Partnerschaft erstrebenswert ist und ob wir LGBTI eine Partnerschaft nicht bewusst anders gestalten könnten. [Mehr](#)

### **15. Mai: "LGBTIQ-Forschungsnacht 2018."**

Studierende und (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der LGBTI präsentieren ihre aktuellen Projekte und Forschungsarbeiten. Das Institute sucht deshalb Studenten, Studentinnen, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die bereit sind, ihre begonnenen oder abgeschlossene wissenschaftliche Leistungen bzw. Arbeiten vorzustellen, die sich mit LGBTI-Themen in Natur- und/oder Geistes- oder Sozialwissenschaften beschäftigen. [Mehr](#)

---

## 7. Save the date: queerAltern-Sonntags-Brunch im April

Am 8. April treffen wir uns wieder um 10 Uhr zu einem queerAltern-Sonntags-Brunch. Dieses Mal im gemütlichen Café Hubertus am Letzigraben 101 in Zürich. Das Café ist rollstuhlgängig.

Anmeldung: [events@queeraltern.ch](mailto:events@queeraltern.ch)

[Mehr über das Café Hubertus.](#)

**Weitere QueerAltern-Veranstaltungen werden im März-Newsletter angekündigt.**

---

## 8. Neue Medienbeiträge über queerAltern

Kürzlich berichtete das Tessiner Fernsehen RSI über queerAltern mit Interviews mit unserem Präsidenten **Vincenzo Paolino** und unseren Mitgliedern **Röbi Rapp** und **Ernst Ostertag**. Und Ende 2017 veröffentlichte Vincenzo in der Fachzeitschrift "Angewandte Gerontologie Appliquée" einen Artikel über uns. Die Beiträge können [hier](#) aufgerufen werden (oberste Kacheln links).

---

**Dieser Newsletter gefällt Dir?**

**Dann sende ihn bitte per E-Mail an Freundinnen und Freunde weiter!**

**Am besten jetzt gleich!**

Du willst Mitglied werden? [Hier gehts zur Anmeldung](#)

Begleite uns auf FACEBOOK

<https://www.facebook.com/schweiz.qa>

Kontakt

[info@queeraltern.ch](mailto:info@queeraltern.ch)

[www.queeraltern.ch](http://www.queeraltern.ch)





---

©2016 [queerAltern.ch](#) | Alle Rechte vorbehalten.

**Unsere Postadresse ist:**  
Förderverein queerAltern  
Pfungstweidstrasse 98  
8005 Zürich

[Von Liste abmelden](#) [Persönliche Informationen verwalten](#)

---

This email was sent to << [Test Email Adresse](#) >>  
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)  
Förderverein queerAltern · c/o uniik · Am Wasser 55 · Zurich 8049 · Switzerland